

## De-Institutionalisierung:

### Monitoringausschuss sucht Inklusionswege & Inklusionsackgassen auf eurem Lebensweg!

Die Umsetzung von De-Institutionalisierung ist in Österreich noch wenig fortgeschritten. Es fehlt an Wissen und Klarheit darüber, was De-Institutionalisierung überhaupt bedeutet. Es herrscht noch immer die falsche gesellschaftliche Grundhaltung, dass Menschen mit Behinderungen in sogenannten „Heimen“ – gemeint sind Institutionen – gut aufgehoben sind. Das greift der Unabhängige Monitoringausschuss auf und setzt die persönlichen Erfahrungen von uns Menschen mit Behinderungen in den Fokus. Welche Inklusionsackgassen wurden und werden erlebt? Welche Inklusionswege haben leben inmitten der Gesellschaft ermöglicht? Wir bitten Menschen mit Behinderungen uns ihre erlebten Inklusionswege und Inklusionsackgassen in Bezug auf De-Institutionalisierung zu schicken. Rund um die öffentliche Sitzung „Mein Weg, Mein Leben, Mein Menschenrecht!“ (10.10.) werden die Sackgassen und Wege veröffentlicht.

**Bis 31.10. können die Inklusionswege und Inklusionsackgassen eingereicht werden.**

**Fiktives Beispiel**

### Sackgasse Institution "Wunsch nach Freiheit"

Ich bin Ina und lebe in einer WG für behinderte Menschen. Der Tagesablauf ist sehr geregelt und es ist nicht immer möglich, meine Privatsphäre zu bekommen, wenn ich sie brauche. Es ist auch schwierig, eine Liebesbeziehung zu finden. Ich wünsche mir mehr Freiheit, ich will selber über mein tägliches Leben bestimmen.

Ina, 25-jährige Frau mit Behinderungen  
lebt in Salzburg

Monitoring  
Ausschuss

**Fiktives Beispiel**

### Selbstbestimmter Weg "Ich habe viel Mut gebraucht"

Zuerst hatte ich großen Respekt davor, aus der Wohneinrichtung auszuziehen. Alles ändert sich, ich habe mich gefürchtet, meine Freunde zu verlieren und mich nicht gut alleine zurechtzufinden. Mir hat sehr geholfen, dass eine Peer-Beraterin mir zur Seite gestanden ist. In meiner Wohnung mache ich, was ich will, das mag ich sehr. Ich treffe Freunde und meine Familie jetzt, wann und wo ich will.

Max, 25-jährige Person mit Behinderungen  
lebt in der Steiermark

Monitoring  
Ausschuss

#### Mögliche Formate

- Text: bis zu 500 Zeichen inklusive Leerzeichen (gerne auch in Einfacher Sprache), + Kurzinformation zur Person (auch anonymisiert möglich), + Foto (optional)
- Video: bis zu 3 Minuten, + Kurzinformation zur Person (auch anonymisiert möglich)
- Sprachnachricht: bis zu 2 Minuten, + Kurzinformation zur Person (auch anonymisiert möglich)

#### Veröffentlichung

- im Rahmen der öffentlichen Sitzung „Mein Weg, Mein Leben, Mein Menschenrecht!“
- Auf Social Media des Monitoringausschuss (Facebook und Instagram)
- Auf der Website des Monitoringausschuss

#### Fragen und Einreichung

Heidmarie Egger: heidmarie.egger@monitoringausschuss.at, +43 670 657 83 67

# MonitoringAusschuss

Unabhängiger Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

